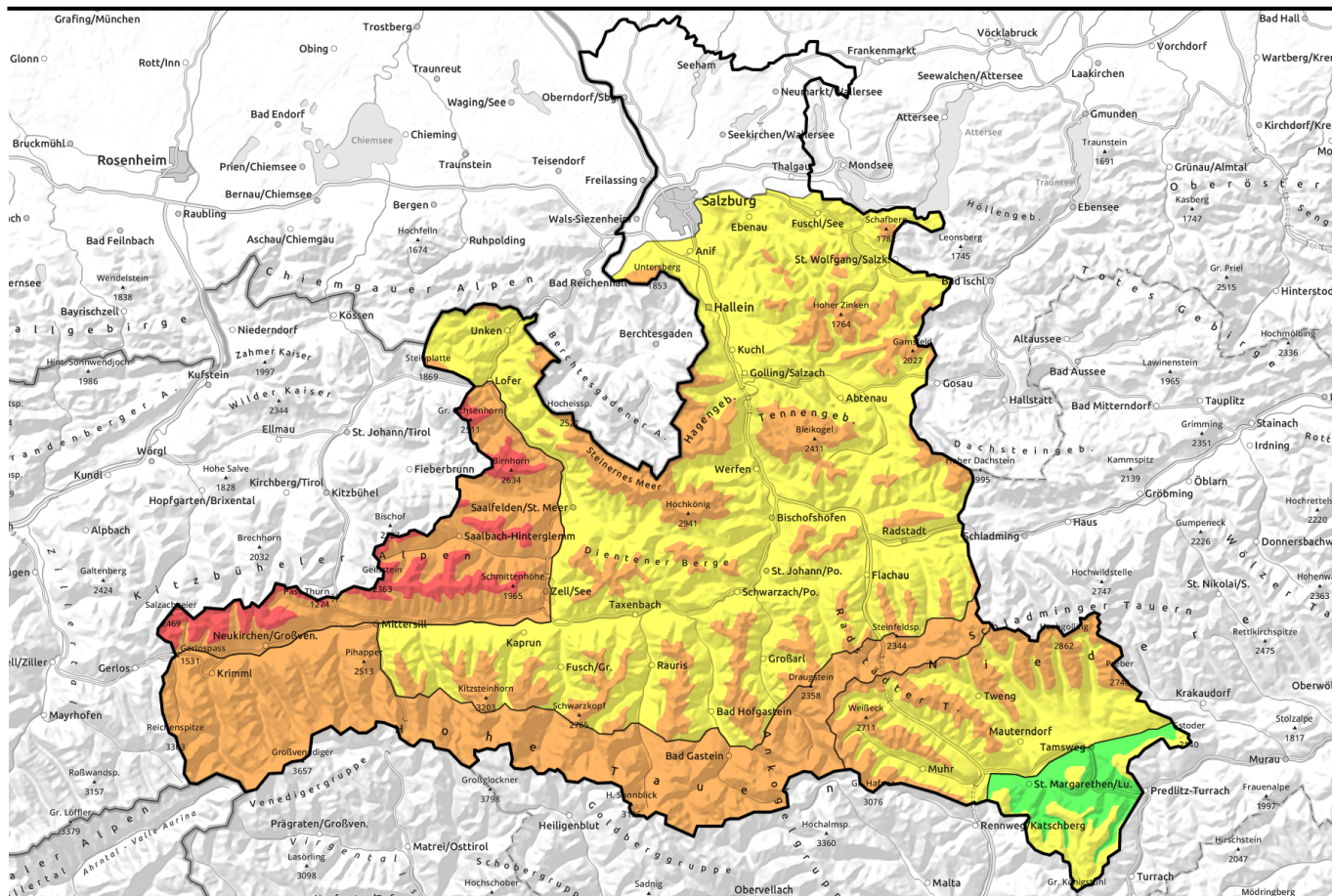










08.02.2022



Störanfälliger Triebschnee auch in mittleren Höhenlagen

	<p>1300 m Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Dientner Grasberge, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr</p>	
	<p>1400 m Nockberge</p>	
	<p>Waldgrenze Loferer und Leoganger Steinberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge</p>	
	<p>Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm</p>	

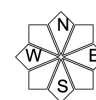
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

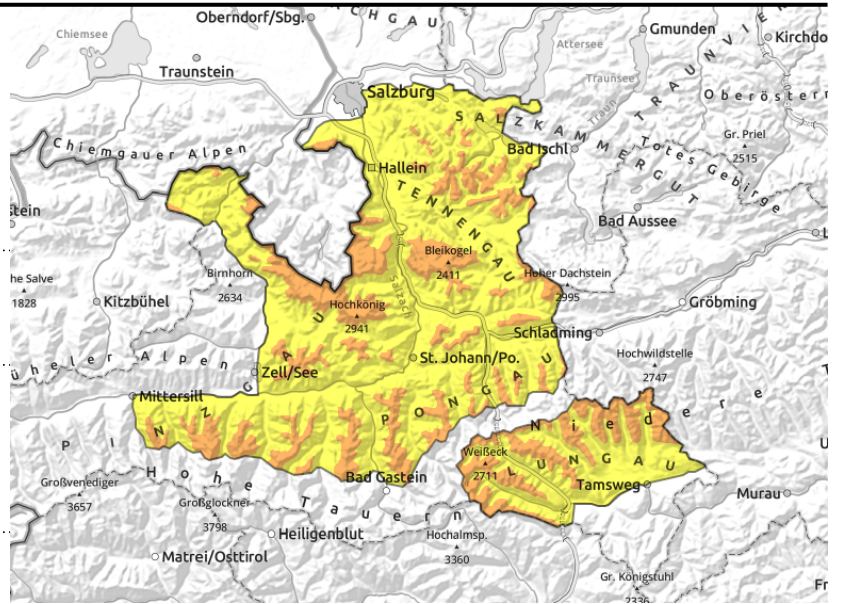


Exposition



08.02.2022

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Dientner Grasberge, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr



umfangreicher Tribschnee, kammnah, kammfern, hinter Geländekanten, im Waldrandbereich



kalt und locker, durch Windeinfluss sehr unterschiedlich verteilt

Umfangreiche und untypische Einwehungen

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 1300 m ERHEBLICH, darunter MÄßIG. Schneebretter können an vielen Stellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen gibt es sowohl kammnah, als auch kammfern hinter Geländekanten und im lichten Waldbereich. Auch Rinnen und Mulden sind mit frischem Tribschnee gefüllt. Die ausgelösten Lawinen sind überwiegend mittelgroß, in höheren Lagen kann es aber zu einem Durchreißen bis zur Altschneedecke kommen und dann können Schneebretter auch große Ausmaße annehmen. Aus hochalpinen Einzugsgebieten können Lawinenabgänge auch Staubanteil entwickeln.

Schneedeckenaufbau

Auf eine gut gesetzte Schneedecke sind am Montag verbreitet 30 bis 50 cm kalter Neuschnee gefallen. Der Windeinfluss (großräumig aus Nordwest) war zum Teil extrem und hat den Schnee sehr unterschiedlich abgelegt und kleinräumig auch deutlich mehr abgelegt. Exponierte Flächen sind blank gefegt, untypische Wechten und Dünen sind entstanden. Mögliche Bruchflächen für Schneebretter liegen innerhalb des Neu-/Tribschnees (eingelagerter Graupel), daneben kommt in erster Linie die Oberfläche vom Sonntag (überwehter Pulver bzw. dünne weiche Schicht mit Graupel auf Schmelzharschkruste) in Frage. Tiefer liegende Schwachschichten sind erst mit sehr großer Zusatzbelastung aktivierbar.

Wetter

Am Dienstag wechselt die Sicht, hohe Gipfel stecken zum Teil in Nebel, darunter ist die Sicht meist frei. Der Nordwestwind weht vor allem in den Hochlagen der Tauern, aber auch im Nordalpenbereich noch stark, teilweise sogar stürmisch und lässt tagsüber nur langsam nach. Die Temperaturen steigen an: In 2000 m -8 bis -3 Grad, in 3000 m -10 bis -4 Grad.

Am Mittwoch ausgezeichnete Sicht und kaum Wolken. Der Wind weht im Hochgebirge noch mit 30 bis 50 km/h, sonst stört er kaum. Es wird noch deutlich wärmer: In 2000 m hat es um 4 Grad, in 3000 m um 0 Grad!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



08.02.2022

Tendenz

Am Mittwoch mit Sonnenschein und Erwärmung starke Anfeuchtung des Neuschnees in tiefen und mittleren Höhenlagen (Gleitschnee, Nassschneeproblem). In den besonnten Hochlagen nochmaliger Setzungsimpuls.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

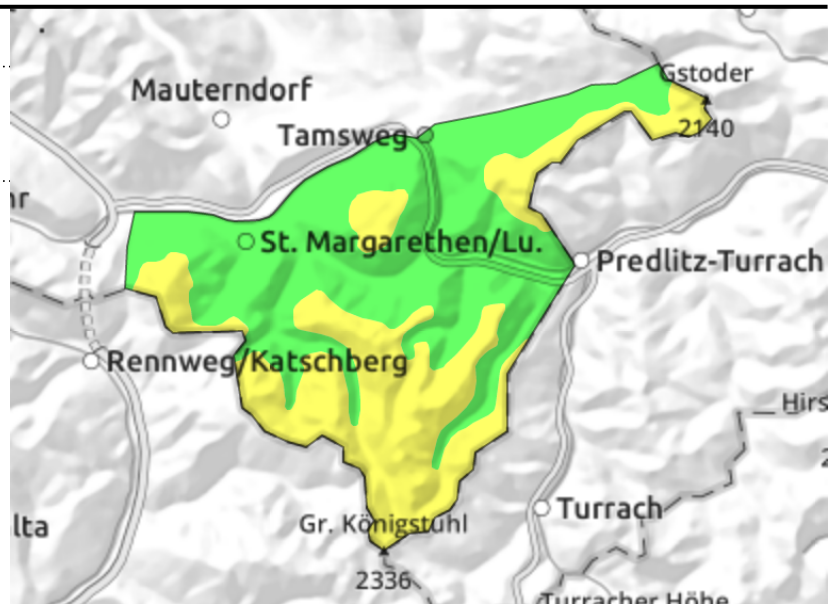


Exposition



08.02.2022**Nockberge**

dünne und kleinräumige Tribschneepakete, in Rinnen und steilen Mulden aller Richtungen. Heikel: Übergang in die Tribschneebereiche

**Frischer Tribschnee, meist dünn, aber teils leicht auslösbar**

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 1400 m MÄßIG, darunter GERING. Neuschnee und Sturm bilden in Rinnen aller Richtungen und vermehrt im steilen Ost- und Südsektor (NO-O-S-SW) frische Tribschneepakete. Diese werden nicht allzu dick, sind aber störanfällig und können schon mit geringer Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden. Heikel sind insbesondere die Übergänge von wenig zu mehr Schnee.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist gut gesetzt. Unter starkem Windeinfluss fielen um 10 (stellenweise bis 20 cm) Neuschnee. Windexponiertes Gelände ist oft komplett abgeblasen, Rinnen und Mulden bis in den lichten Wald mit Tribschnee gefüllt.

Wetter

Am Dienstag ist der Nordwestwind anfangs noch stark bis stürmisch, schwächt sich tagsüber aber langsam ab. Die Sicht wechselt, ist aber meist ausreichend. Die Temperaturen steigen tagsüber an: In 2000 m von -9 auf -3 Grad.

Beste Fernsicht und Sonnenschein am Mittwoch. Der Wind stört nicht mehr und die Temperaturen steigen auf frühlingshafte 3 bis 6 Grad in 2000 m.

Tendenz

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr. Neu- und Tribschnee setzen sich unter ansteigenden Temperaturen. In tiefen Lagen starke Anfeuchtung des Neuschnees.

Lawinenprobleme

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

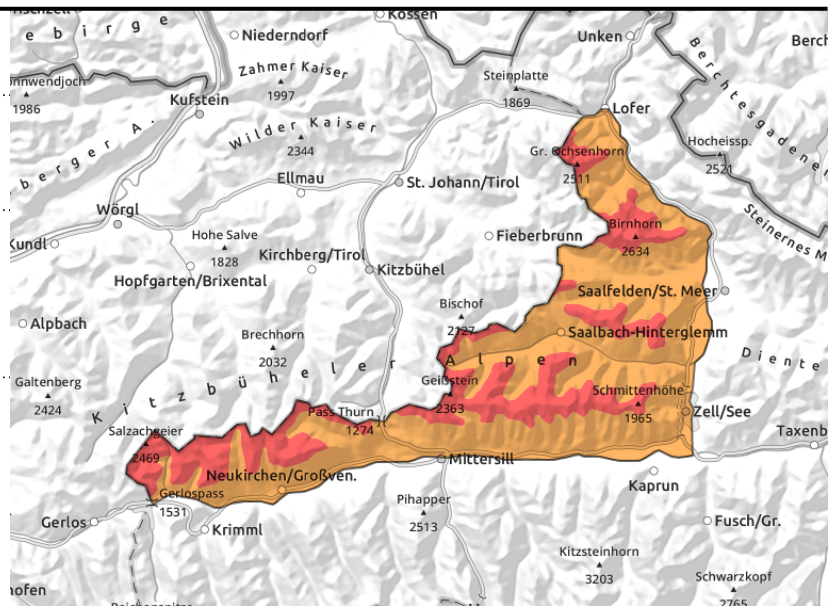
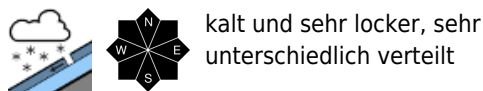
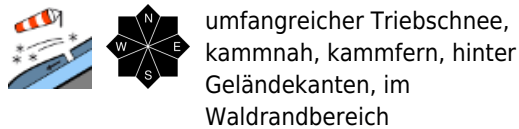
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

08.02.2022
Loferer und Leoganger Steinberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge


Heikle Situation, hohe Störanfälligkeit

Die **Lawinengefahr** ist oberhalb der Waldgrenze **GROß**, darunter ERHEBLICH! Die **Auslösung** eines mittleren bis großen Schneebretts ist schon bei geringer Zusatzbelastung als **wahrscheinlich** anzunehmen. Gefahrenstellen gibt es sowohl kammnah, als auch kammfern hinter Geländekanten und im lichten Waldbereich, der frische Triebsschnee ist sehr störanfällig. Die Situation ist heikel und erfordert im freien alpinen Gelände bewusste Zurückhaltung, sehr gute Geländekenntnis und großes lawinenkundliches Wissen!

Schneedeckenaufbau

Auf eine gut gesetzte Schneedecke sind am Montag verbreitet 40 bis 60 cm kalter Neuschnee gefallen. Der Windeinfluss (großräumig aus Nordwest) war zum Teil extrem und hat den Schnee sehr unterschiedlich abgelegt und kleinräumig auch deutlich mehr abgelegt. Exponierte Flächen sind blank gefegt, untypische Wechten und Dünen sind entstanden. Mögliche Bruchflächen für Schneebretter liegen innerhalb des Neu-/Triebsschnees (eingelagerter Graupel), daneben kommt in erster Linie die Oberfläche vom Sonntag (überwehter Pulver bzw. dünne weiche Schicht mit Graupel auf Schmelzharschkruste) in Frage. Tiefer liegende Schwachschichten sind erst mit sehr großer Zusatzbelastung aktivierbar.

Wetter

Am Dienstag wechselt die Sicht, hohe Gipfel stecken zum Teil in Nebel, darunter ist die Sicht meist frei. Der Nordwestwind weht noch stark, lässt tagsüber aber langsam nach. Die Temperaturen steigen an: In 2000 m -8 bis -3 Grad.

Am Mittwoch ausgezeichnete Sicht und kaum Wolken. Der Wind weht mäßig stark und stört kaum noch. Es wird noch deutlich wärmer: In 2000 m hat es um +4 Grad!

Tendenz

Am Mittwoch mit Sonnenschein und Erwärmung starke Anfeuchtung des Neuschnees in tiefen und mittleren Höhenlagen (Gleitschnee, Nassschneeproblem). In den besonnten Hochlagen nochmaliger Setzungsimpuls.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

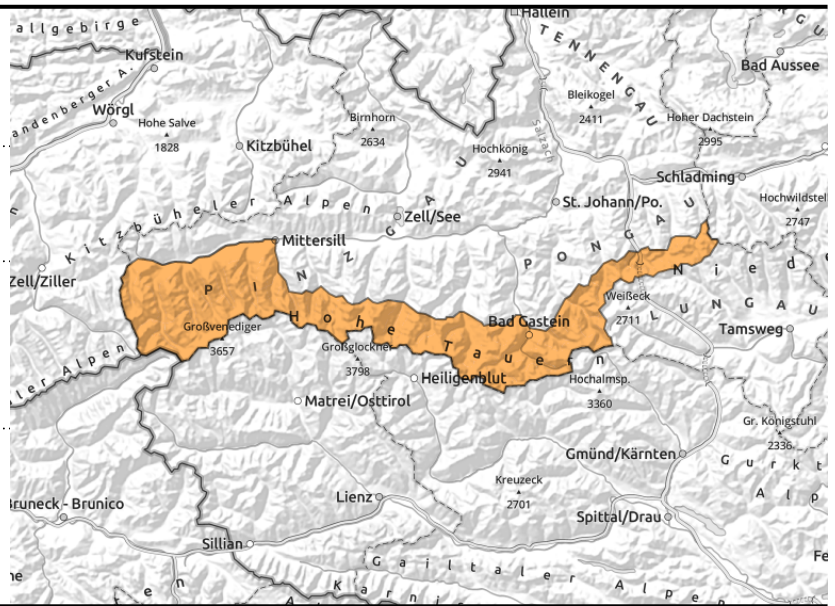


Exposition



08.02.2022

**Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe
Alpenhauptkamm, Glocknergruppe
Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm**



umfangreicher Triebsschnee, kammnah, kammfern, hinter Geländekanten, im Waldrandbereich



kalt und sehr locker, sehr unregelmäßig verteilt

Umfangreiche und untypische Einwehungen

Es besteht **ERHEBLICHE** Lawinengefahr! Schneebretter können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen gibt es sowohl kammnah, als auch kammfern hinter Geländekanten und im lichten Waldbereich. Auch Rinnen und Mulden sind mit frischem Triebsschnee gefüllt. Die ausgelösten Lawinen sind mittelgroß bis groß, in höheren Lagen kann es zu einem Durchreißen bis zur Altschneedecke kommen. Aus hochalpinen Einzugsgebieten können Lawinenabgänge auch Staubanteil entwickeln.

Schneedeckenaufbau

Auf eine gut gesetzte Schneedecke sind am Montag verbreitet 30 bis 50 cm kalter Neuschnee gefallen. Der Windeinfluss (großräumig aus Nordwest) war zum Teil extrem und hat den Schnee sehr unterschiedlich abgelegt und kleinräumig auch deutlich mehr abgelegt. Exponierte Flächen sind blank gefegt, untypische Wechten und Dünen sind entstanden. Mögliche Bruchflächen für Schneebretter liegen innerhalb des Neu-/Triebsschnees (eingelagerter Graupel), daneben kommt in erster Linie die Oberfläche vom Sonntag (überwehter Pulver bzw. dünne weiche Schicht mit Graupel auf Schmelzharschkruste) in Frage. Tiefer liegende Schwachschichten sind erst mit sehr großer Zusatzbelastung aktivierbar.

Wetter

Am Dienstag wechselt die Sicht, hohe Gipfel stecken zum Teil in Nebel, darunter ist die Sicht meist frei. Der Nordwestwind weht vor allem in den Hochlagen der Tauern, aber auch im Nordalpenbereich noch stark, teilweise sogar stürmisch und lässt tagsüber nur langsam nach. Die Temperaturen steigen an: In 2000 m -8 bis -3 Grad, in 3000 m -10 bis -4 Grad.

Am Mittwoch ausgezeichnete Sicht und kaum Wolken. Der Wind weht im Hochgebirge noch mit 30 bis 50 km/h, sonst stört er kaum. Es wird noch deutlich wärmer: In 2000 m hat es um 4 Grad, in 3000 m um 0 Grad!

Tendenz

Am Mittwoch mit Sonnenschein und Erwärmung starke Anfeuchtung des Neuschnees in tiefen und mittleren Höhenlagen (Gleitschnee, Nassschneeproblem). In den besonnten Hochlagen nochmaliger Setzungsimpuls.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Triebsschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition

